

Nr.: 141/2019

■ Dezernat	I - Finanzen, Zentrales Management & Bildung	09.04.2019
■ Fachbereich	Stabsstelle Beteiligungsmanagement	
■ Verfasser/-in	Dressel, Corina	
■ Telefon	07621 410-1010	

Beratungsfolge	Status	Datum
Planungs- und Bauausschuss Zentralklinikum Lörrach	öffentlich	07.05.2019

Tagesordnungspunkt

Einzel- oder Generalunternehmer (GU)-Vergabe: Festlegung der Vergabeform für die Durchführung der Vergaben von Bauleistungen für den ZKL-Neubau

Beschlussvorschlag

Der Planungs- und Bauausschuss Zentralklinikum Lörrach genehmigt die von der Projektleitung aufgrund der Ergebnisse der fachlichen Vorprüfung vorgeschlagene Vergabe von Bauleistungen nach Einzelgewerken.

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen, zentrales Management & Bildung
Produktgruppe	41.10	Krankenhäuser
Produkt(e)	41.10.01	Kliniken des LK Lörrach GmbH
Wirkungsziel / beabsichtigte Wirkung (Was soll erreicht werden?)		Nachhaltige Sicherung einer wirtschaftlichen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung im LK
Leistungsziel / angestrebtes Ergebnis (Was müssen wir dafür tun?)		Die Meilensteine die gem. dem ZKL-Projektzeitplan für das Jahr 2019 vorgesehen sind, werden sach- und zeitgerecht erreicht.
Zielerreichungskriterium (Indikator, Kennzahl, Leistungsmenge):		Entscheidung über die für das ZKL-Projekt sinnvollste Vergabeform ist getroffen

Begründung

■ Sachverhalt

Seit September 2018 wurde im Planer-Team die Vergabestrategie für das ZKL-Projekt thematisiert und auch in verschiedenen Sitzungen des Planungs- und Bauausschusses besprochen.

In den PBA-Sitzungen vom 19.02.2019 und 02.04.2019 hatte der Projektleiter u.a. das weitere Vorgehen und den zeitlichen Ablauf sowie möglichen Vergabeformen und -optionen vorgestellt.

Der Rahmenterminplan des ZKL-Projektes sieht die Entscheidung über die Vergabeform im Mai 2019 vor. Dem folgend hat das Planungsteam die Aufgabe inzwischen zur Entscheidungsreife bearbeitet.

Dafür wurden gemeinsam die Bewertungskriterien entwickelt, festgelegt und gewichtet, wobei das Bewertungsgewicht zu 85% auf Kosten und Termine und zu 15% bei Planung und Sonstigem liegt.

Im Ergebnis ist eine Beurteilungssystematik entstanden, die hinsichtlich der Frage nach der für das ZKL-Projekt „bestmöglich geeigneten Vergabeform“ als objektive Entscheidungsgrundlage dienen soll.

Grundsätzlich kommen im Fall des ZKL-Neubauprojekt folgende Vergabeverfahren in Frage: Generalunternehmer- bzw. Teilgeneralunternehmer-Vergabe sowie Einzelgewerke-Vergaben.

Im Rahmen der Planungsgespräche haben sich der Generalplaner, einschließlich der Fachplaner und der zukünftigen Bauleitung, die Begleitende Kontrolle, die unterstützende Projektsteuerung sowie die Projektleitung intensiv mit der detaillierten Betrachtung und Bewertung der jeweiligen Vor- und Nachteile beschäftigt.

Aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen konnten die Bewertungen mit der notwendigen Objektivität durchgeführt werden. Die Beratungen führten zu einem konsentierten Ergebnis, dem Vorschlag für den Beschluss des Aufsichtsrates für die Vergabestrategie in dem Projekt Zentralklinikum Lörrach.

Die GU- bzw. Teil-GU-Vergabe – nicht gleichzusetzen mit einem „Rund-Zum-Sorglos-Paket“ – sichert dem Auftraggeber eine Leistung aus einer Hand, ohne Koordinierungsaufwand zu.

Das Kosten- und Terminrisiko liegt zu 100% beim Generalunternehmer. Dazu ist sehr frühzeitig die Leistung – hier ein hochkomplexes Klinikum – voll umfänglich zu beschreiben.

Nach Freigabe der Leistungsbeschreibung durch den Auftraggeber sind Änderungen im laufenden Prozess nur mit hohem finanziellem Aufwand möglich.

Um wirtschaftliche Angebote zu erhalten ist eine entsprechende Marktverfügbarkeit von potentiell leistungsfähigen GU Voraussetzung. Sollten keine Angebote eingehen oder die bewertbaren Angebote wirtschaftlich nicht auskömmlich sein, so ist eine anschließende Strategieänderung in Einzelgewerke-Vergabe möglich.

Das Ausfallrisiko durch den Generalunternehmer gefährdet das gesamte Projekt.

Die Einzelgewerke-Vergabe – mit einem zum Beispiel 80%ig erfülltem Ausschreibungsrücklauf vor Auftragsvergabe – an mehrere Fachunternehmer erfordert einen hohen Koordinierungsaufwand seitens Generalplaner und Auftraggeber. Die Markt- und Ausfallrisiken sind aufgrund des hohen Diversifizierungsgrades relativ gering. Auch die Flexibilität im Planungs- und Bauprozess ist deutlich größer als im GU-Vergabeverfahren.

Nach eingehender Bewertung aller Kriterien und unter Berücksichtigung der lokalen Marktverhältnisse in Lörrach empfiehlt die Projektleitung die Einzelgewerke-Vergabe als Vergabeform für das ZKL-Projekt.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent

- Anlage: Vergabestrategie „Generalunternehmer vs. Einzelgewerke-Vergabe“